

St. gallische Examenrechnungen pro 1903

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 20

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-532844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gelegt hat, wird nicht gesagt, so nahe da der Gedanke an den obersten Gesetzgeber des Universums liegt. Einen Schöpfer des Weltalls anerkennt der Autor offenbar nicht.

Abgesehen von der darwinistischen Betrachtungsweise, welche die ganze in Frage stehende Arbeit unverkennbar charakterisiert, bietet sie doch auch dem Vertreter der christlichen Lebensauffassung manche wissenschaftliche Anregungen und gibt ihm höchst schätzenswerte Aufschlüsse über die verschiedenartigen Beziehungen zwischen dem Körperbau von Mensch und Tier. Geradezu prachtvoll sind zum Teil die der Abhandlung beigegebenen Illustrationen. Indessen muß auch gesagt werden, daß zum richtigen Verständnis und zu einer selbständigen Beurteilung der Arbeit ziemlich weitgehende Kenntnisse in der vergleichenden Anatomie und Paläontologie erfordert sind. Einem Leser, welcher dieselbe nicht besitzt, kann die Lektüre wenig Nutzen bringen, vielmehr könnte sie ihm, zumal wenn er sich zur christlichen Weltanschauung bekennt, zu unheilvollem Nachteil gereichen. Aus der Existenz der Reihe von „Tieferstehenden“ zum „Höheren“ im Reiche der Organismen schließt der Deszendenztheoretiker direkt auf die Abstammung der höheren Lebewesen von den niedrigeren; der Anhänger der Stabilitätstheorie aber erblickt in dieser wirklich vorhandenen Reihe ein geistiges Band, durch welches alle Lebewesen, sofern sie einer höhern Intelligenz ihr Dasein verdanken, naturgemäß mit einander verknüpft sein müssen. Je tiefer die Naturforschung eindringt in die Kenntnis des Zusammenhanges aller belebten Naturobjekte, desto lichtvoller tritt nun das Großartige und Wunderbare jener unendlich erhabenen Idee zu Tage, nach welcher das gesamte Reich der Organismen geschaffen ist, desto mächtiger wird der gläubige Beobachter hingerissen von Bewunderung der ewigen Majestät des Schöpfers.

Zug, im April 1903. Prof. Dr. J. Herzog.

St. Gallische Examenrechnungen pro 1903.

Die diesjährigen Examenrechnungen St. Gallens haben in Fachkreisen vielfach starke Angriffe erlitten, weil sie hie und da zu hoch gespannt und zu spitzfindig seien. Es kann speziell für den nicht-st. gall. Lehrer nur Interesse haben, wenn er die Rechnungen auch beurteilen kann. Denn vielleicht gilt auch hier: viel Köpfe, viel Sinn. Darum lassen wir sie nacheinander folgen. Unter Umständen greift der oder jener Lehrer schließlich dann auch noch zur Feder, um sein Urteil abzugeben, oder um Vergleiche mit den bezüglichen Uebungen anderer Kantone anzustellen oder Anregungen zu machen. Also zur Sache!

A. Schulen mit verkürzter Schulzeit.

4. Klasse. — I. Abteilung.

- 1) $80\text{ q } 27\text{ kg} - 63\text{ q } 79\text{ kg} = ?$
- 2) In einer Fabrik arbeiten 36 Personen, von denen jede täglich 1 Fr. 75 Rp. verdient. Wieviel hat der Fabrikherr für eine Woche zu bezahlen?
- 3) Wieviel kosten die Schulsachen eines Schülers der 4. Klasse, wenn für die Tafel 40 Rp., den Schwamm 10 Rp., das Lesebuch 65 Rp., das Rechnungsbüchlein 15 Rp., das Gesangbuch 45 Rp., die biblische Geschichte 70 Rp. bezahlt werden müssen, die Federschachtel mit Inhalt 1 Fr. 25 Rp. und die Schultasche 2 Fr. 50 Rp. kostet?
- 2) Eine Familie von 11 Personen braucht täglich 8 l 8 dl Milch. Wieviel trifft es auf eine Person?

II. Abteilung.

- 1) $34 \times 67\text{ g} = ?$

2) Ein Schmied soll aus 76 m Rundeisen Turnstäbe von 80 cm Länge verfertigen. Wie viele Stäbe gibt es?

3) Ein Kaufmann besitzt 100 q Zucker. Er verkauft dem A 12 q 76 kg, dem B 7 q 95 kg, dem C 32 q 15 kg und dem D 32 q 7 kg. Wieviel Zucker bleibt ihm noch?

4) Ein Bauer erntete im Herbst 12 q Äpfel, 47 q Birnen, 28 q Kartoffeln, 75 q Runkelrüben, 64 q Weizen und 27 q Hafer. Wieviele q zusammen?

5. Klasse. — I. Abteilung.

1) Welchen Weg legt ein Wanderer in 4 Tagen zurück, wenn er am ersten Tage $45\frac{3}{4}$, am zweiten $47\frac{1}{2}$, am dritten $51\frac{3}{4}$, und am vierten $49\frac{1}{4}$ km machte?

2) Ein Zuckerhut von 16 kg kostet 7 Fr. 12 Rp. Was kostet das kg?

5) Ein Haus hat vom Erdboden bis auf den Estrich eine Höhe von 21 m. Wie viele Treppentritte sind in diesem Hause, wenn jeder $\frac{1}{4}$ m hoch ist?

II. Abteilung.

1) Eine Familie braucht in einem Tag für Brot 1 Fr. 05 Rp., für Fleisch 1 Fr. 25 Rp. und für Spezereien 85 Rp. Wieviel in einem Jahre?

2) Ein Schüler der 5. Klasse hat 6 Stunden Schule. Der Weg von seiner Wohnung zur Schule, den er täglich viermal zurücklegen muß, dauert $\frac{1}{3}$ Stunde. Daneben muß er täglich $3\frac{2}{3}$ Stunden im Hause arbeiten. Zehn Stunden sind dem Schlaf gewidmet. Welche Zeit bleibt ihm für Essen und Spiel?

3) Welchen Jahreszins bringen 850 Fr. zu 4 %?

Aus St. Gallen und Luzern.

(Korrespondenzen.)

1. **St. Gallen.** a) Untertoggenburg. Frühjahrskonferenz. Dieselbe tagte Donnerstag den 7. Mai im „Hotel Uzwil“. In seinem Eröffnungswort gedachte der Konferenz-Präsident, Hr. Lehrer Frei, Glawil, des zahlreichen in diesem Frühjahr erfolgten Lehrerwechsels, widmet den aus unserm Kreise geschiedenen Kollegen einen ehrenvollen Nachruf und heißt die zum erstenmal in unserer Konferenz weilenden Mitglieder aufs freundlichste willkommen. Der Hauptverhandlungsgegenstand bildete ein Experimentalvortrag von Hrn. Reallehrer Wagner, Uzwil, über „Drahtlose Telegraphie“ und die „Röntgenstrahlen“, zwei Erfindungen, über die schon jeder Lehrer manches vernommen, aber deren praktische Ausführung noch wenige gesehen haben. Wir hatten nun Gelegenheit, nicht nur eine möglichst genaue Darstellung der Lehre über diese beiden neuen Wissensgebiete zu vernehmen, sondern auch tatsächlich ohne Draht telegraphieren zu sehen und unsere Hände oder andere Dinge vom Röntgenlicht durchleuchten zu lassen. Wenn die Diskussion nicht benutzt wurde, so geschah es wohl einzig aus dem Grunde, daß der Vortrag hinsichtlich Klarheit und Anschaulichkeit seinen Zweck völlig erreicht und zweitens kein anderer Kollege in diese Materie so tief eingedrungen ist als der Referent. Darum fehlte es ihm auch nicht am einstimmigen Beifall am Schlusse seiner Ausführungen.

Bei den nachfolgenden Wahlen wurde die Kommission bestellt in den H. Giger, Agentshausen; Schwalder, Niederuzwil, Goldener, Reallehrer, Uzwil; Baldegger, Glawil, Baumann, Degersheim. —

Wünsche und Anträge des titl. Bezirksschulrates bekam man dermalen keine zu hören, denn vom ganzen Kollegium war nicht — ein Mitglied an-